· Information für Führungsaufgaben

Planung: Information und Entwicklung durchspielen

 Unterstützung des Managements bei Führungsaufgaben durch Bereitstellung von Informationen

Informationen werden vor Entscheidung benötigt; Schwerpunkt: Planrechnung ergänzend durch Ist-Rechnung; Rechnungszweck: Planung und Kontrolle (Eigenkontrolle)

Kontrolle: Vergleich von Planvorgaben mit realisierten Größen Eigenkontrolle. Realisierte Verkaufszahlen und Kosten, realisierter Absatz Steuerung: Informationen die der Plandurchsetzung und

Fremdkontrolle: realisierte Kosten der Kostenstelle, realisierte Verkaufszahlen

Sinn: wirtschaftliche Konsequenzen und Entscheidungen kennen
Erwartete Kosten, -Gewinn, -Personalaufwand, Dauer Umsetzung - Budget für Kostenstelle, Termin zur Markteinführung, Vetriebsziel

	Internes Rechnungswesen	Externes Rechnungswesen	
Adressaten	Unternehmensangehörige	Externe	
Rechnungszweck	Planung, Steuerung, Kontrolle, Dokumentation	Vermögens-, Finanz und Ertragslage	
Vorgaben Ausgestaltung	Kaum Vorgaben	HGB, IFRS, AO	
Abbildungsgegenstand Disaggregierte Rechnung für Teile des		Aggregrierte Rechnungen für Segmente und	
	Unternehmens	das Gesamtunternehmen	
Zeitlicher Rhythmus	Variable (Tages-, Wochen, Berichte)	Fest (Jahres, Halbjahres, Quartalsberichte)	
Zeitlicher Fokus	Zukunft und Vergangenheitsorientiert (Plan	Vergangenheitsorientiert (Ist-Rechnung)	
	und Ist-Rechnung)		

Rechengrößen (Flussgrößen)	Bestandsgrößen und ihre Komponenten
	Kassenbestand
Einzahlungen /	+ jederzeit verfügbare Bankguthaber
Auszahlungen	(Kasse + Bank) = Zahlungsmittelbestand
	Zahlungsmittelbestand
	+ alle übrigen Forderunger
Erträge /	<ul> <li>Verbindlichkeiter</li> </ul>
Aufwendungen	= Netto-Geldvermöger
	+ Sachvermöger
	(Eigenkapital) = Reinvermöger
	Reinvermöger
	<ul> <li>nicht betriebsnotwendiges bilanziertes Vermöger</li> </ul>
Erlőse /	= betriebsnotwendiges bilanziertes Vermöger
Kosten	+ nicht bilanziertes, betriebsnotwendiges Vermöger
	+/- Bewertungsunterschiede
	=Betriebsnotwendiges Vermöger
	(kalkulatorisch bewertet

Beschäftigung: Auslastung einer Maschine (inputorientiert); Anzahl produzierte Güter (Output orientiert)

- Erfolgswirksame Auszahlungen: Kauf und Verbrauch von Materialien in der Fertigung; Zeitlich können erfolgswirksame Auszahlungen und Aufwand auseinanderfallen (Periodenfremd)

- Zweckaufwand: Gehälter MA, Kosten Materialien; Miete für Räume

Patente, auf nicht dem Sachziel dienenden Wertpapieren - Neutraler Aufwand: Sachzielneutraler Aufwand: Mitaufwendungen für untervermietete Räume, Jährliche Spende

... Periodenfremde Aufwendung: Verkauf eines x Jahre alten Gerätes unter seinem Restbuchwert

Grundfunktionen interne Unternehmensführung: Informationen unterstützen Manager bei Entscheidungen;

. Außerordentliche Aufwendung: Zerstörung von Gerät durch Wasserrohrbruch

Auszahlung: Abgang liquider Mittel Ausgabe: Zugang Güter und Dienstleistungen

Aufwand: Abgang Güter und Dienstleistungen Kosten: Betriebsbezogene, bewerteter, nicht außerordentlich Güterverbrauch

Sachzielfremde Erträge. Nicht betriebliche Kerntätigkeit, sondern Nebengeschäft (Erträge aus Untervermietung) Periodenfremde Erträge: der Güterentstehung anderer Perioden zuzurechnen (Verkauf Gerät über Restbuchwert) Außerordentliche Erträge: Vorgänge die normalerweise nicht bzw. nicht regelmäßig vorkommen Anderserlöse: Wenn Erträge anderes als in Bilanzrechnung bewertet werden

- Sachzielorintzierung: Bezug auf Betriebszweck (Sachziel) der Unternehmung
- Bewertung: Mit Preis bewertet, d.h. Wertgröße
- Güterverbrauch/Erstellung: Kostenbzw. Erlöse entstehen erst zum Zeitpunkt des Güterverbrauchs/ der Gütererstellung

Veränderung variabler Kosten bei Variation der Beschäftigung

- Proportional: Kosten steigen im gleichen Verhältnis (Betriebsstoffkosten in Montage)

Gesamtkosten: Gesamtheit der Kosten innerhalb eines bestimmten Zeitraums

# Kalkulatorische Kosten:

Betriebsfremde Aufwendungen: Spenden,

- Bewertung: Mit Preis bewertet, d.h. Wertgröße

Abschreibung - Anderskosten; Kalkulatorische Miete: Wenn Immobilie für betriebliche Tätigkeit zur Verfügung gestellt wird (Orientiert sich am Mietzins, der bei Vermietung erzielt

Kalkulatorische Zinsen: Zinsen für Kredite: Zweckaufwand bzw. Grundkosten

Grundkosten: Kosten die Aufwendungen in

Finanzbuchhaltung entsprechen

Zusatzkosten: kalk. Unternehmenslohn, kalk. Miete, kalk.

Anderskosten: kalk. Abschreibung, kalk. Zinsen (FK), kalk. Wagnisse

KLR vs Investitionsrechnung:

Zeitpunkt des Erfolges wichtig

Prognosen nur bis 1 Jahr

- KLR: Informationen als Grundlage für Entscheidungen;

- Investitionsrechnung: Grundlage für Entscheidungen langfristiger Wirkung; Zeitwert des Geldes: Genauer

Nicht monetäre Kennzahlen: Indikator für langfristigen Erfolg - Durchlaufzeiten und Auslastung, Ausschuss, Ausmaß Nachbearbeitung, Sachzielorientierung: Bezug auf Betriebszweck (Sachziel) der

- Güterverbrauch/Erstellung: Kosten bzw. Erlöse entstehen erst zum Zeitpunkt des Güterverbrauchs/ der Gütererstellung

 $K'_G = \frac{d}{dx} 200 + 10x = 10$ Kosten für Produktion einer weiteren

liquider Mittel

Ertrag: Zugang

Güter

Wertflüsse für erstellte

Erlös: Bewerteter,

sachzielbezogene

Gütererstellung

Rohstoffe

Hilfsstoffe

- Unterproportional/Degressiv: Kosten steigen weniger stark (Wartungskosten bei Lerneffekten) - Sachzielorientierung: Bezug auf Betriebszweck (Sachziel) dei

- Überproportional/Progressiv: Kosten steigen stärker als Beschäftigung (Überstundenkosten) - Kosten mit Ober und Untergrenze: Fertigungslöhne

- Semi-proportionale Kosten: fixe und variable Komponente (Telefonkosten)

 $p1 = \frac{9780 * 7,1 + 1520 * 7,3}{2}$ 

Abschreibung - Gebrauchsgüter

Nutzungsdauer

9780 + 1520

9570 \* p1 + 840 \* 7,25 + 1360 \* 7,65 9570 + 840 + 13609780 \* 7,1 + 1520 \* 7,3 + 840 \* 7,25 + 1360 \* 7,65 9780 + 150 + 840 + 1360

- Verteilung Anschaffungskosten auf

- Ursachen: Zeit- und Gebrauchsverschleiß - Formen: kalkulatorische, Bilanz und steuerliche Abschreibung

Ziel: Erfassung des Verbrauchs im Hinblick

Verursachungsprinzip: Einzelkosten; wird direkt verrechnet, wo es produziert wurde

Proportionalitätsprinzip: Verteilung variabler Gemeinkosten; je mehr Einzelkosten desto mehr Gemeinkosten Tragfähigkeitsprinzip: Zuteilung erfolgt nach Belastbarkeit; Je größer Erlöse/Gewinn/... desto größer Kosten Durchschnittsprinzip: Zurechnung mittels Zuschlagssatzes

**Produktkosten:** Nur Herstellungsbezogene Kosten; Entspricht ExRe; Über Bestandsänderungen werden die Produktkosten denjenigen Perioden zugeordnet, in denen die Produkte verkauft werden Periodenkosten: Nicht aktivierbar, unabhängig von Lagerbestandsveränderungen; Zuordnung in anfallende Periode

Kostenartenrechnung: Welche Kosten fallen an; Kosten die gleichzeitig Aufwand sind 🗦 Übernahme aus FIBU; Kalkulatorische Kosten: Gesonderte Erfassung; Abgrenzung von Kostenarten

Kostenstellenrechnung: Wo fallen Kosten an; Bildung rechnungsmäßig abgegrenzte Bereiche; Ziel: differenzierte Verteilung der Gemeinkosten auf Kostenträger Kostenträgerrechnung: Wofür fallen Kosten an; Kosten für einzelne Kostenträgereinheit werden kalkuliert; Addition der Einzelkosten und Gemeinkosten; Kalkulation (Stückbezogen) und Erfolgsrechnung (Ermittlung Kosten aller Kostenträgereinheiten einer Periode; Kombination mit Erlösrechnung ergibt Ergebnisrechnung)

Vollkosten: Sämtliche Kosten werden bis auf Kostenträgereinheit zugeordnet Teilkostenrechnung: Nur ein Teil der gesamten Kosten wird bis auf die Kostenträgereinheit verrechnet

Einzelkosten: Kalkulationsobiekt direkt zurechenbar Gemeinkosten: Kalkulationsobjekt

grundsätzlich nicht direkt zurechenbar. → unterscheiden sich in "Eindeutige

Gewinn

Umsatz

Zurechenbarkeit zu einer Bezugsgröße'

Materialkosten: Getrennte Mengen- und Preiserfassung (Kosten = Preis \* Menge)

Einzelkosten

Unechte Gemeinkosten

Holz, Wasser

Farben, Klebstoff

		fallende Preise	steigende Preise
Wechsel vom FiFo- zum LiFo- Verfahren Per ergr ergr • Wir Bes	<ul> <li>Wirkung auf Perioden- ergebnis</li> </ul>	geringerer bewerteter Verbrauch; höherer Gewinnauswels	höherer bewerteter Verbrauch; nledriger Gewinnausweis
	<ul> <li>Wirkung auf Bestands- bewertung</li> </ul>	höhere Bestandsbewertung	nledrigere Bestandsbewertung
Wechsel vom LiFo- zum FiFo- Verfahren	<ul> <li>Wirkung auf Perioden- ergebnis</li> </ul>	höherer bewerteter Verbrauch; niedriger Gewinnausweis	geringerer bewerteter Verbrauch höherer Gewinnausweis
	<ul> <li>Wirkung auf Bestands- bewertung</li> </ul>	niedrigere Bestandsbewertung	höhere Bestandsbewertung

Geometrisch degressive  $p = 1 - \sqrt[j]{Restwert/Anschaffungswert}$ 

 $\label{leistungsabhängige} \begin{tabular}{ll} \textbf{Leistungsabhängige} & (Anschaffunswert-Restwert) / Leistungseinheit \\ \textbf{arithmetisch-degressive} & \texttt{d} = (Anschaffunswert-Restwert) / \sum Jahre & \to d*Restjahre \\ \end{tabular}$ 

LIFO und FIFO Anfangsbestand: 9780 á 7,10€

Vorgang	Menge	Preis	FIFO	LIFO	Gleitend	Nachtr. Durchschnitt
Zugang	1520	7,30				Durchischnice
Abgang	1030		7313	7519	7340,71 (p <sub>1</sub> Menge)	7402,88
Abgang	700		4970	5068	4988,83 (p <sub>1</sub> * Menge)	5031,08
Zugang	840	7,25				
Zugang	1360	7,65				
Abgang	580		4118	4437	4173,68 (p <sub>2</sub> * Menge)	4168,61
Abgang	950		6745	7199,5	6836,20 (p <sub>2</sub> * Menge)	6827,90
EB (10240)		·	73882	72804,5	73688,37 (p <sub>2</sub> * Menge)	73597,53

 $\textbf{Kalkulatorischer Abschreibungsplan:} \ Anschaffungskosten*(1+Zinssatz)^{Jahre}$ Kalkulatorischer Restwert bei 35% zeitlich und 65% Leistungsabhängig im 4. Jahr

auf Erfolgsziel

$$120.000* \left( (4 \, Jahre*200006*0,35) + \left( \left( \frac{1200006}{500000Km} \right) * 0,65*310000Km \right) \right)$$

### Kalkulatorische Zinsen = Kosten auf gebundenes Kapital

- auf gesamtes betriebsnotwendiges Kapital
- keine Privatgebäude, Berechnung aus Bilanz - Keine Zinsen für zinslos bereitgestelltes Kapital
- Kalk. Zinsen = betrie. Gebundenes Kapital \* Zinssatz
- Durchschnittmethode  $\frac{AK+RW}{2}*Zinssatz$
- Restwertmethode  $\frac{RBW^A + RBW^E}{2} * Zinssatz$
- Bsp.: 10000€, 5 Jahre, kauf 03, Zinsen im Geschäftsjahr 05, 9% Zinsen
- d = 10000€ / 5 Jahre = 2000€
- Differenz: 05 03 = 2 Jahre → 2 Jahre \* 2000€ = 4000€ → 10000€ - 4000€ = 6000€ im Jahr 05

$$\frac{6000€+(6000€-2000€)}{2} = \frac{6000€+4000€}{2} = 5000€ * 0,09$$

$$= 450€$$

- Man rechnet nicht mit tatsächlichen Zinsen, weil in der Rechnung das EK fehlt
- Abzugskapital: Zinslos zur Verfügung gestelltes Kapital; Lieferantenkredit; Anzahlungen; Rückstellungen,0



1) Ermittlung betriebsnotwendigen Vermögens

Grunstücke, Gebäude Maschinen, Beteiligungen, RHB, Fertige Erzeugnise, Forderungen, Kasse

- 2) Bewertung (wenn verfügbar): Durchschnitt von Vorjahr und Geschäftsjahr für jedes Konto Maschinen: Geschäftsjahr 40 Vorjahr 10 Durchschnitt 25 Durchschnittswerte aller Konten addieren => Betriebsnotwendiges Vermögen
- 3) Betriebsnotwendiges Kapital:

Betriebsnotwendiges Vermögen – Abzugskapital (siehe links)

4) Kalkulatorischer Zinssatz: Betriebsnotwendiges Kapital \* Zinssatz

Gesamtkosten = Laufende Betriebskosten + Kalkulatorische Zinsen + Abschreibung

Waren: Vorräte die unverändert weiterverkauft werden; Rohstoffe: Vorräte die als Hauptbestandteile in Produktion eingehen; Hilfsstoffe: ... Nebenprodukte (Farbe, Leim, Nägel); Betriebsstoffe: Vorräte, die bei Produktion vebraucht werden (Benzin, Energie); Erzeugnisse: Unfertige Erzeugnisse: Vorräte die sich in Produktion befinden; Fertige Erzeugnisse: Vorräte die fertig produziert sind und verkauft werden können

Kostenstellenrechnung: Genauere Kostenplanung und Kostenkontrolle differenziert nach Kostenstellen; Ermittlung von kostenstellenweisen

Anforderung: Homogenität der Kostenverursacher; Übereinstimmung von Kostenstelle und Verantwortungsbereich; Vollständigkeit und Eindeutigkeit

	EDV	Material	Verwaltung
Gehalt	2*25000	1*25000	1*25000
Zinsen	100*750	200*750	100*750
Abschreibung	8*6410	50*6410	20*6410
Löhne	100*83	200*83	300*83

Kalkulationssätzen für die Verrechnung von Gemeinkosten auf Kostenträger

	EDV	Material	Verwaltung	Summe
Gehaltsempf.	2	1	1	4
Inv. Kapital	100	200	100	400
Direkt.	8	50	20	78
zugerechnet				
Arbeitsstunden	100	200	300	600

Gehälter	100000€	100000/4 = 25000€
Löhne	50000€	50000/ <del>600</del> = 83€
Zinsen	300000€	300000/400 = 750€
Abschreibung	500000€	500000/78 = 6410€

	EDV	Material	Verwaltung
Gehalt	<b>2</b> *25000	1*25000	1*25000
Zinsen	100*750	200*750	100*750
Abschreibung	8*6410	50*6410	20*6410
Löhne	100*83	200*83	300*83

Gliederung: Material-, Fertigungshaupt-, Fertigungshilfs-, Forschung-, Vertriebs-, Verwaltungs-, Allgemeine Stellen

- Hauptkosten: Produkte, die zum Produktionsprogramm gehören
- Nebenkostenstellen: Kuppelprodukte und Abfallgüter
- Hilfskostenstellen: Kein oder nur indirekter Beitrag: Materialbereich, Verwaltung, Vertrieb
- Vorkostenstellen: Leistungen nicht direkt für Endprodukt
- Endkostenstellen: Direkte Leistungsbereitstellung für Endprodukt

MGK = Material GK/Material EK \* 100 FGK = Fertigung GK/Fertigung EK \* 100

Verwaltung = Verwaltungsgemeinkosten / Herstellkosten der Produktion \* 100 Vertrieb = Vertriebsgemeinkosten / Herstellkosten des Umsatzes \* 100 Maschinenstundensatz = maschinenabhängige GK / Gesamtlaufzeit Maschine

	KS1	KS2	KS3	Summe
Q1	0	500	500	1000
Q2	1250	0	1250	2500
Q3	8000	0	0	8000

KS1: 1.000 KS2: 5.000 KS3: 20.000 PK1: 100.000 PK2: 200.000 PK3: 250.000 1) Gleichungssystem 100.000 + 0\*q1 + 1250\*q2 + 8000\*q3 = 1000\*q1200.000+500\*q1+0\*q2+0\*q3=5000\*q2

250.000+500\*q1+1250\*q2+0\*q3  $\rightarrow$ q1 = 432; q2 = 83,20; q3 = 28,50

	KS1	KS2	KS3	Summe (Zeilenweise) muss 0 ergeben
q1	-432.000	500*432	500*432	0
q2	1250*83,20	-208.000	1250*83,20	0
q3	8000*28,50	0	-228.000	0
GK	100.000	200.000	250.000	550.000 (Pk1 + Pk2 + Pk3)
Summe	0	208000	342.200	550.000 (Horizontal und Vertikal)

q1: -432\*1000 + Ks1Q1 \* 432 q2: -83,20\*2500 + Ks2Q2 \* 83,20 q3: -28.50\*8000 + Ks3Q3 \* 28.50

**Summe** = a1 + a2 + a3 + GK

Anschließend Deckungsumlage

### und Endkostenstellen benutzt. Summe Vorkostenstelle = 0 nach Deckungsumlage Verfahren innerbetriebliche Leistungsverflechtung:

- Gleichungsverfahren: siehe oben:
- Gutschrift-Lastschrift Verfahren: Näherungsverfahren; Annahme, dass bereits Verrechnungspreise für innerbetriebliche Leistung

Gleichungen werden nur für Vorkostenstellen erstellt! Die Lösungen werden dann sowohl für Vor

- vorhanden sind; Ermittlung aus: Früheren Perioden, Planverrechnungspreise, Vergleich im gleichartigen Markt
- · Blockumlage: Streichung sämtlicher Leistungsbeziehungen zwischen Vorkostenstellen; Exaktes Ergebnis nur, wenn Vorkostenstellen

Leistungen an Endkostenstellen abgeben

Verfahren Merkmale	Gleichungsverfahren	Gutschrift-Lastschrift- Verfahren	Blockumlageverfahren
Genauigkeit der Abbildung der Leistungs-beziehungen von Vorkostenstellen	• Exakt	Näherung,     Genauigkelt     abhängig von     verwendeten     Verrechnungs-     preisen	Exakt, wenn keine Leistungsbezie- hungen zwischen den Vorkosten- stellen bestehen, ansonsten nur Näherung
Erfassungs-aufwand	<ul> <li>Sämtliche innerbetriebliche Leistungsströme</li> </ul>	Sämtliche innerbetriebliche Leistungsströme	<ul> <li>Innerbetriebliche Leistungsströme lediglich an Endkostenstellen</li> </ul>
Verrechnungs-preise	Verrechnungs- preise (oder Gesamtkosten) müssen periodisch neu ermittelt werden	Verrechnungs- preise sind vorgegeben	<ul> <li>Verrechnungs- preise müssen periodisch neu ermittelt werden; Relation aus Primärkosten und der Leistungs- abgabe an</li> </ul>

### Auswahl eines Verfahrens

- Richtung und Umfang der vorhandenen Leistungsströme; Erfassungsaufwand für die benötigten Informationen; Vorhandene IT Unterstützung; Stabilität der Verrechnungspreise
- im Zeitablauf

Zuschlagssätze: Für Gemeinkostenverrechnung von Endkostenstellen auf Kostenträger

- Bestimmung Bezugsbasen: Wertmäßige oder Mengenmäßige Zuschlagsgrößer
- Ermittlung Gemeinkostenzuschlagssatzes je Endkostenstelle
- Kalkulation der Produktionskosten mit Gemeinkostenzuschlagssätzen

 $Gemeinkostenzuschlagssatz = \frac{Gesamte\ Gemeinkosten}{Remeinkostenzuschlagssatz} * 100$ Bezugspreis

Material Fertigung Verwaltung Vertrieb Summe

Ges. GK	193.945,04	742.768,06	220.211,88	153.075,02	1.310.000
Bezugspreis	560.000	1.840.000	3.336.713,10	3.336.713,10	
GK	( <mark>193.945,04</mark> /	(742.768,06/	(220.211,88/	(153.075,02/	
Zuschlag	560.000) * 100	1.840.000) * 100	3.336.713,10) * 100	3.336.713,10) * 100	
	= 34,6%	= 40,37%	= 6,6%	= 4,59%	

Deckungsumlage: Bei Vorkostenstellen immer Gemeinkosten \* -1, so dass in Summe 0 raus kommt Bei Hauptkostenstellen:

Vorkostenstellen Endkostenstellen GK Summe 1000 2000 3000 DK Umlage -1000 -2000 (3000 / (3000+4000)) \* (1000+2000)) Das gleiche

Klassifikationsmerkmal

Kalkulation: Erfassung der im Produktionsprozess anfallenden

Fertigung immaterielle Güter: Keine konkrete Bestandsveränderung

Kosten und Zurechnung zu Produkten: Verwendete Informationen aus Kalkulation: Kontrolle: Kostenkontrolle und Erfolgskontrolle; Dokumentation: Bestandswertung

Herstellkosten: Materialkosten + Fertigungskosten Selbstkosten: Herstellkosten + Entwicklungskosten

+ Verwaltung + Vertrieb

Einzel und Serienfertigung: Auftragskalkulation, Stückkosten = Auftragskosten / Auftragsvolumen Sorten und Massenfertigung: große Stückzahl homogener Produkte; Stückkosten = Kosten je Fertigungsbereich / Fertigungsmenge Fertigung materieller Güter: Bewertete Bestandsänderung = Herstellkosten der gefertigten – Herstellkosten der abgesetzten Güter

End und Zwischenprodukte Produktionsstufe Bestimmung Absatz und Wiedereinsatzprod Technische Verbundenheit Unverbundene und Kuppelprod Materielle und immaterielle Güt

2000 Einheiten p1, 1000 Einheiten p2 - Gemeinkosten Mat 1 auf verbrauchte Menge Verwaltung = 298.000 / (438,79 \* 2000

- Gemeinkosten Mat II auf Materialeinzelkosten

+ 317,86\*1000) = 25% Vertrieb = 179.226 / 1.195.440 = 15%

Zuschlagskalkulation: Trennung Einzel und Gemeinkosten; Einzelkosten: - Direkt dem einzelnen Kostenträger zurechenbar;

- Materialeinzelkosten; - Fertigungseinzelkosten; Gemeinkosten: - Nicht direkt zurechenbar; - Schlüsselung überBezugsgrößen

п

285,000

114.000

156.000

218.400

Verwaltung

179.226

Fertigungsmaterial (Einzelkosten)	Materialkosten		
Materialgemeinkosten			
Fertigungslohn (Einzelkosten)		Herstellkosten	s
Fertigungsgemeinkosten	Fertigungs- kosten		
Sondereinzelkosten der Fertigung (Einzelkosten)	ROSIGII		
Verwaltungsgemeinkosten	•		1
Vertriebsgemeinkosten	Verwaltungs- und Vertriebs-		
Sondereinzelkosten des Vertriebs (Einzelkosten)		kosten	

119.000

126.140

= 106%

		FK I		FK II		
Löhne € Mat 1 in l Mat 2 €		Löhne €	Mat 1 in l	Mat 2 €		
P1	45	2	70	25	6	40
P2	29	2,5	40	32	3,2	25

2,3	4	.0	32		3,2		23	
					P1		P2	
		FKIEK		45			29	
		FKIGK		45 *	106% = 47,	,7	29 * 106%	= 30,74
		FK II EK		25			32	
		FK II GK		25*1	15% = 28,7	75	32*115% =	36,80
		MATIEK		8 * 7,	. <mark>19</mark> = 57,51	1	5,7 * 7,19 =	40,98
		MATIGK		8 * 10	0,06 = 80,5	52	5,7 * 10,06	=
Vertrieb							57,34	

1.4	
45	29
45 * 106% = 47,7	29 * 106% = 30,74
25	32
25*115% = 28,75	32*115% = 36,80
8 * 7,19 = 57,51	5,7 * 7,19 = 40,98
8 * 10,06 = 80,52	5,7 * 10,06 =
	57,34
70 + 40 = 110	40 + 25 = 65
110 * 0,4 = 44	65 * 0,4 = 26
438,79	317,86
	45 * 106% = 47,7 25 25*115% = 28,75 8 * 7,19 = 57,51 8 * 10,06 = 80,52 70 + 40 = 110 110 * 0,4 = 44

MEK = 156.000 / (8 \* 2000 + 5,7 | \* 1000) = 7,19€/| MAT I = 218.400 / (8I \* 2000 +  $\frac{5.7}{1}$  \* 1000)+ 5.700 =  $\frac{10.06€}{1}$ MAT II = 114.000 / 285.000 = 0,4

Arten von Kostenträgern

Maschinensatzrechnung: Gliederung maschinenabhängiger Gemeinkosten nach Maschinen

- 1) Maschinenstundensatz ausrechnen 2) Nicht laufzeitfähige Gemeinkosten = Gesamte
- Fertigungsgemeinkosten Maschinenabhängige 3) Verrechnungssatz = NIG / Produktgewicht
- 4) Fertigungsgemeinkosten = Gesamtgewicht Auftrag \* Verrechnungssatz
- 5) Fertigung = Maschinenstundensatz \* Anlagenutzungsdauer

Sorte	Ä	Menge		
	Konfitüre	Verpackung	sonstige	
1	3	1	3	17000
2	4,5	1	3,5	14000
3	2	1	2	83000

82.000

94.300

= 115%

Löhne

Materia

Gemeinkosten

- Konfitüre = 100000€; Verpackung = 4000€; sonstige = 75000

## 1) Summe der äguivalent Einheiten (Spaltenweise)

- Konfitüre: 3\*17000 + 4,5 \* 14000 + 2 \* 83000 = 280000€ Verpackung: 1\*17000 + 1 \* 14000 + 1 \* 83000 = 114000€
- sonstiges: 3\*17000 + 3,5\*14000 + 2\*83000 = 266000€

### 2) Äquivalente Einheit

- Konfitüre: 100000/280000 = 0.35
- Verpackung: 40000 / 114000 = 0,35
- sonstiges: 75000 / 266000 = 0,28

3) Herstellkosten je Sorte (Zeilenweise)					
- <b>3</b> * 0,35 + <b>1</b> *	* 0,35 + <mark>3</mark> * 0	<mark>,28</mark> = 2,24€/Glas			

Äquivalenzziffernrechnung: Bestimmung der Kosten - Artverwandter Produkte, die auf vergleichbaren Fertigungseinrichtungen mit ähnlichen Rohstoffen erzeugt werden

Gesamtkosten 750.000€

Kuppelprodukte: NP Gewinn = 0; Erlös = Kosten Überschüsse der Nebenprodukte werden von Gesamtkosten abgezogen (Gesamtkosten - Summe (Erlöse der Nebenprodukte) - Tragfähigkeitsprinzip

Baureihe	Durchmess er	Äquivalenzziffer	Produzierte Menge	Äquivalente Einheit	Herstellkost en pro Stück	Gesamtkosten
В0	25	1	4500	4500	61,52	61,52*4500 = 275625
B1	18,75	18,75/ <mark>25</mark> =0,75	2100	2100* <mark>0,75</mark> =157 5	61,52*0,75 = 46,14	2100*46,14 = 96894
B2	32,50	32,50/ <mark>25</mark> =1,3	2570	2570*1,3=3341	61,52*1,3= 79,98	2570*79,98=205548
В3	37,50	37,50/ <mark>25</mark> =1,5	1850	1850*1,5=2775	61,52*1,5= 92,28	1850*92,28=170718
Summe				12.191		750.000